

Liturgische Bausteine rund ums Thema Kindeswohl - "einfach Kind sein"

Von Maria Rhomberg und Michaela Druckenthaner, KJSÖ

Im Folgenden wurden Ideen für liturgische Bausteine zum Tag der Kinderrechte gesammelt. Besonders herausgegriffen wird von der Katholischen Jungschar in diesem Jahr der Vorrang des Kindeswohls aus Artikel 3 der Kinderrechtskonvention.

Die Katholische Jungschar hat im Rahmen ihres 75-jährigen Bestehens eine Resolution herausgegeben, die sich an den Grundsätzen der Kinderrechte und des Kindeswohls orientiert. Die Resolution wendet sich an Erwachsene. Als Arbeitsunterlage um auch mit Kindern mit dem Text arbeiten zu können, wurde eine verdichtete Version des Textes verfasst. Sie dient für viele der folgenden Ideen als Impuls. Die Texte sind auf <https://www.jungschar.at/resolution> zu finden.

Die liturgischen Bausteine orientieren sich am Ablauf einer Messe, können jedoch auch für verschieden Feier- und Andachtsformen adaptiert werden.

Alle Bibel-Texte in den vorgeschlagenen Übersetzungen sind auf www.bibelserver.de zu finden.

Zur Vorbereitung: Gestaltung Altarbild oder Mitte

Großes Kinderrechteplakat in der Mitte eines großen Papiers/Stofftuch befestigen. Rund herum Kinder sich selbst als Strichmännchen dazu malen lassen: "Das tue ich gerne, einfach weil ich ein Kind bin."

Einzug

Einzug mit Kindern/Minis als "Demo" mit Schildern, auf denen Überschriften des Resolutions-Kindertextes stehen:

- Einfach Kind sein dürfen
- Er - Lebens - Raum für Kinder
- Kirche auf der Spur Gottes
- Jesus waren Kinder wichtig
- Ein gutes Leben ohne Gewalt
- Eine bessere Welt jetzt und dann

Einleitung/Einführung in das Gottesdienst-Thema

Wir Menschen sind vielfältig und einzigartig.

Wir haben unterschiedliche Meinungen und Fragen.

Wir wollen einander interessiert zuhören und uns verstehen.

Mit offenem Herzen wollen wir gut miteinander umgehen - egal ob klein oder groß, ob erwachsen oder Kind.

Jesus stellt die Kinder in die Mitte, für ihn sind wir Kinder Vorbilder im Glauben.

Es ist gut, so zu sein, wie ein Kind, sagt er.

Kyrie

Jesus, du nimmst Kinder wichtig. *Liedruf, z.B. Gotteslob (GL) 156*

Jesus, du hast uns gezeigt, wie wir frei von Gewalt leben können. *Liedruf, z.B. GL 156*

Jesus, du willst, dass wir ein gutes Leben haben. *Liedruf, z.B. GL 156*

oder: „Herr, erbarme dich - Herr, umarme mich“ von Kurt Mikula

www.mikula-kurt.net/2018-1/herr-erbarme-dich/

Tages/Eröffnungsgebet

Guter Gott,

du hast alle Menschen lieb

und möchtest, dass wir glücklich sind.

Gib uns den Mut und die Kraft

uns immer für die Gerechtigkeit einzusetzen,

damit wir nach deinem Willen handeln.

Das gewähre uns durch

Jesus Christus, deinen Sohn,

der in Einheit des Heiligen Geistes

mit dir lebt in Ewigkeit.

A: Amen

(aus KGG 140, S. 20)

oder

Lieber Gott,

du hast uns versammelt, Erwachsene und Kinder.

Wir gehören zusammen.

Wir wollen gemeinsam Kirche sein.

Alle sind wichtig. Wir haben alle unsere Aufgaben.

Miteinander ist es schön.

Danke, dass du bei uns bist.

Öffne unsere Ohren und Herzen für dein Wort.

So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Freund und Bruder.

A: Amen.



Lesungstexte zur Auswahl

Psalm 116,1 – 2 (Empfehlung: Gute Nachricht Bibel)

Psalm 17,6 – 8 (Empfehlung: Einheitsübersetzung, EÜ)

Psalm 119,99 -100 (Empfehlung: Einheitsübersetzung, EÜ)

Evangelium

Lukas 2,41-52 (Empfehlung: Einheitsübersetzung, EÜ) Jesus im Tempel

Predigtgedanken

Wir wissen wenig über die Kindheit Jesu. Nur wenige Erzählungen aus der Bibel nehmen darauf Bezug. Und doch gibt es sie, diese Stelle, in der Jesus noch als Kind seine Stimme erhebt und seine Bedürfnisse deutlich macht. Umso erstaunlicher ist diese Erzählung, da Kindern damals in der Gesellschaft und noch lange Zeit danach gar kein Mitspracherecht hatten. Begriffe wie Kindeswohl und Kinderschutz sind sehr modern. Die Kinderrechte wurden erst 1989 von den Vereinten Nationen offiziell beschlossen. Die Kinderrechte stellen klar: Alle Kinder haben Rechte! Deshalb muss bei allen Maßnahmen und Entscheidungen, die Kinder betreffen, das Kindeswohl vorrangig berücksichtigt werden.

Aus der Erzählung von Jesus im Tempel erfahren wir viel darüber, was Kindeswohl damals und heute bedeuten kann. Jesus fühlt sich im Tempel so wohl, dass er drei Tage lang dort bleibt - einfach so! Was hat er dort erfahren? Ihm wurde zugehört. Auf seine Meinung wurde Wert gelegt. Er hat sich an diesem Ort zuhause, sicher und behütet gefühlt - wie bei liebevollen Eltern.

Kindeswohl bedeutet, dass Kinder ihre Meinung äußern und in Entscheidungsprozesse mit eingebunden werden. Damit das gelingt, braucht es als Voraussetzung, dass auf die körperlichen, seelischen und materiellen Bedürfnisse der Kinder geachtet wird, sie sicher vor Gewalt sind und sie erfahren, dass ihre Meinung zählt. Das Verhalten Jesus ruft uns dazu auf, die Kirche und die Gesellschaft zu so einem Ort zu machen. Achten wir bei den Entscheidungen, die wir in unserer Pfarre treffen, auf die Anliegen der Kinder? Ist unsere Kirche ein Ort, an dem sich Kinder einfach wohl fühlen? Jesus hat seine Mitmenschen mit seinen Antworten in Staunen versetzt. Hören wir auf die Weisheit der Kinder und staunen wir über ihre Fragen und Antworten?

In der Erzählung erfahren wir jedoch auch, dass der Austausch über die Erwartungen und Bedürfnisse zwischen Kindern und Erwachsenen herausfordernd ist. Das Kind Jesus macht sich einfach allein auf die Socken und setzt seinen eigenen Kopf durch. Die Sorgen der Eltern sind andere als die Sorgen Jesu. Die Sorgen der Eltern sind begründet und sie sprechen mit Jesus über ihre Gefühle. Genauso berechtigt sind die Bedürfnisse des Kindes Jesus. Er

widerspricht und argumentiert mit seinen Eltern. Die Bibel hält fest, dass die Eltern zu dem Zeitpunkt die Worte des Kindes nicht verstanden. Allerdings hat das Gespräch zwischen Jesus und Maria in beiden etwas ausgelöst und ihre Beziehung geprägt. Indem sie sich ernst nahmen, haben sie sich gegenseitig etwas zum Nachdenken mitgegeben. Jesus hat von da an in seinem Verhalten auf die Besorgnis der Eltern Rücksicht genommen und war gehorsam aus dem Verstehen heraus, dass die Eltern um sein Wohl bedacht sind. Auf Maria haben die Worte von Jesus eine starke Wirkung gehabt - sie nahm sie sich zu Herzen. Wie gelingt es uns, uns zwischen Kindern und Erwachsenen über unsere Sorgen auszutauschen? Achten wir auf die unterschiedlichen Blickwinkel und Ausdrucksformen?

Was in der Bibelstelle offen bleibt, sind die Inhalte und Themen des Gesprächs zwischen Jesus und den Gesetzesgelehrten. Wenn diese so erstaunlich waren, weshalb wurden sie nicht überliefert? Was uns die Bibel allerdings erzählt ist, wie Menschen, wie Erwachsene und Kinder, miteinander respektvoll umgehen sollen. Wir erfahren, wie wichtig es ist aufeinander achtzugeben und sich ernst zu nehmen. Wir lernen, dass Wohl der Kinder muss kein Widerspruch zu dem Wohl der Erwachsenen sein. Im Gegenteil, wenn wir uns von den Bedürfnissen der Kinder inspirieren lassen, hören und staunen, können unsere Kirche, unsere Gemeinschaften und unsere Familien zu einem lebenswerten Ort für alle werden.

Impulse zur Vertiefung des Evangeliums

- Vers Lk 2,46-47 als Szenentheater: Im Text steht nicht, was Jesus gesagt und gefragt hat. Mit Kindern können im Vorfeld, oder während der Andacht, Ideen gesammelt werden, was sie gerne gefragt hätten, wenn sie an Jesu Stelle gewesen wären, oder was sie gerne sagen würden. Das Gespräch zwischen Jesus und den Gesetzesgelehrten wird mit den gesammelten Ideen der Kinder nachgespielt.
- Kurze Interviews mit 2 - 3 Gottesdienstteilnehmer*innen und Gottesdienstleitung führen: Einfach Kind sein - was fällt dir dazu ein?

Alternative Textstellen für das Evangelium

Mt 18,1-4 (Einheitsübersetzung EÜ)

Mk 10,13-16 Die Segnung der Kinder (Einheitsübersetzung EÜ)

Fürbitten

Die Fürbitten werden mit den Kindern erarbeitet. Inhalte der Resolution können als Vorlage dienen.

Gabenbereitung mit Symbolen

Symbol Baustein

Gott, wir bringen dir einen Baustein. Kinder brauchen Platz und Zeit zum Spielen, zum Erforschen.

Wir Kinder wollen mitbestimmen und ihren gemeinsamen Lebensraum mit bauen.

Symbol Menschen

Gott, wir bringen dir uns selbst, unsere Gemeinschaft.

Wir Kinder brauchen Menschen, die uns auf der Suche nach Gott begleiten.

Wir brauchen eine Kirche, in der wir einen guten Platz haben und Gott spürbar wird.

Symbol zwei Hände:

Gott, wir bringen dir zwei Hände. In unserer Welt gibt es viel Gewalt.

Kinder sollen in einer sicheren Umgebung aufwachsen.

Alle Kinder sollen frei von Gewalt leben, wie Jesus es uns gezeigt hat.

Symbol Weltkugel:

Gott, wir bringen die Welt zu dir. Sie soll ein lebenswerter Ort sein.

Alle Menschen sollen ein gutes Leben führen können - überall auf der Welt.

Zweites Hochgebet

Für Messfeiern mit Kindern DU LIEBST UNS:

<https://wien.jungschar.at/pfarre/kinderliturgie/hochgebete-fuer-messfeiern-mit-kindern>

Lobpreisgebet (Wort-Gottes-Feier)

Schwestern und Brüder,

groß und klein,

wir haben eine Geschichte von Jesus gehört und gesehen,

Mit dieser Geschichte hat Gott zu uns gesprochen.

Mit unseren Ohren und mit unseren Herzen waren wir dabei aufmerksam.

Nun wollen wir Gott antworten

und ihn loben und preisen für seine Liebe:

Wir stehen dazu auf.

Liedruf: GL 408 Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn (1x durchsingen)

Gepriesen bist du, Schöpfergott.

Du hast Himmel und Erde erschaffen.

Wir können dich ahnen in der Weite des Himmels und in der Vielfalt auf der Welt.

Du bist die Quelle allen Lebens.



Liedruf: GL 408 Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn (1x durchsingen)

Gepriesen bist du, du Gott der Liebe.
Du schenkst uns in den Worten und Taten Jesu ein Beispiel deiner Liebe und Barmherzigkeit.
Du zeigst uns den Weg zu Frieden und Gerechtigkeit.

Liedruf: GL 408 Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn (1x durchsingen)

Gepriesen bist du, du Gott der Gemeinschaft.
Du schenkst uns deinen Geist,
der uns den Mut schenkt, füreinander einzustehen.
Dafür preisen wir dich und danken wir dir
du treuer und liebender Gott!

(Nach KGG 140, S. 13)

Vater unser Kinder um den Altar sammeln

Zum Friedensgruß

*Nach dem Friedensgruß bilden Kinder, Ministrant*innen und Gottesdienstleitung einen Kreis (vor oder neben dem Altar). Die/der Gruppenleiter*in hält ein Wollknäuel in den Händen und wirft es einem Kind zu, ohne dabei das Fadenende loszulassen. Das Wollknäuel wird weitergeworfen, bis es bei allen angekommen ist. So entsteht ein Netz. Während das Netz steht, wird der folgende Text von einem Kind langsam vorgelesen. Nach dem Text wird das Wollknäuel wieder zurückgeworfen und somit das Netz wieder aufgelöst.*

In vielen Orten auf der Welt herrscht Krieg.
Mit diesem Netz wollen wir symbolisch zeigen, dass wir den Frieden wünschen.
Doch Frieden beginnt nicht draußen in der weiten Welt,
Frieden beginnt nicht in fremden Staaten.
Der Friede muss in uns beginnen,
in unserem Leben,
in unseren Familien,
in der Schule
und in unserer Freizeit.
Wie wir jetzt mit diesem Faden verbunden sind,
so wollen wir auch während des Jahres verbunden bleiben.
Wir wollen einander zuhören und helfen
und miteinander wachsen.
Wir wollen Zeichen des Friedens sein.
(aus: KGG Nr. 76 „Ich gehöre zu euch!“ Aufnahmefeier für Jungscharkinder und Ministrant*innen)

Lied: Friedensnetz T: Hans-Jürgen Netz, M: Peter Janssens, z.B. in Liederquelle Nr. 88.

Dank/Schlussgebet

Gott, du hast alles gemacht was lebt.
Danke, dass du uns so wunderbar geschaffen hast
und für uns sorgst.
Danke, dass du uns liebst und uns so annimmst,
wie wir sind. Wir bitten dich:
Beschütze uns auf unserem Weg.
Hilf uns, dass wir andere annehmen wie sie sind.
Beschütze auch die Tiere und Pflanzen
und schenk uns Augen für ihre Besonderheit.
Lass uns merken, dass du unser Freund bist.
A: Amen.
(Elisabeth Minichshofer-Wöllinger, KGG 119)

oder

Herr, unser Gott,
wir danken dir für alle guten Menschen
in unserer Welt.
Wir danken dir
für alle, die ein offenes Ohr
für die Anliegen der Kinder haben.
Wir danken dir,
für alle, die diese Aufgabe ernst nehmen
und die Kinder zu dir bringen.
Wir danken dir;
dass du uns liebst.
Dafür sei dir Dank, Preis und Ehre, jetzt und in Ewigkeit
Amen.



(aus: KGG 140, S. 23)

Segen mit Gesten

Gott schenke dir Mut, *(geballte Faust über den Kopf halten und nach unten ziehen)*

neue Schritte zu gehen. *(Arme nach vorne strecken, die Faust öffnen, einen Weg zeigen)*

Gott halte seine Hände schützend über dich. *(die Hände über den Kopf halten)*

Gott halte dich fest in seiner Liebe. *(die Arme vor der Brust kreuzen)*

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn, der Heilige Geist. *(Kreuzzeichen machen)*

A: Amen.

(vgl. Weltgebetstag der Kinder 2022)

